

# Beiräte für Menschen mit Behinderung in Uelzen und Lüneburg

Der Beirat f. M. m. B. ist eine Institution des jeweiligen Landkreises bzw. der Stadt. Gesetzliche Grundlage ist das NBGG. Die Aufgabe des Beirates ist Beratung der Menschen mit Behinderung und Unterstützung der Kommune zur Umsetzung des Niedersächsischen Behindertengleichstellungsgesetzes vom 28.11.2007. Ziel des Gesetzes ist es, Benachteiligungen von Menschen mit Behinderungen zu beseitigen und zu verhindern sowie die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Leben in der Gesellschaft zu gewährleisten und ihnen eine selbstbestimm-

te Lebensführung zu ermöglichen. Die Beiräte sind unabhängig und weder konfessionell noch parteipolitisch gebunden. Sie werden vom Kreistag für die Dauer der jeweiligen Wahlperiode aus Verbänden und Vereinen berufen. Soviel zum gesetzlichen Teil und wie sieht es praktisch aus?

Praktisch sind wir beratend tätig, d. h., wir beraten die kommunalen Ausschüsse in jeder Angelegenheit, die Behinderung tangiert. Viele bringen Behinderungen immer nur mit dem sichtbaren, den Gehbehinderten in Verbindung. Tatsächlich gibt

es eine Fülle von gesundheitlichen Einschränkungen in unserer Gesellschaft, die der Betroffene als gegeben und normal sieht. Nur, es gibt manchmal Barrieren die müssen nicht sein. Aber die „normale“ Gesellschaft sieht oftmals nicht, welche Barrieren mit wenig Aufwand für alle komfortabel zu lösen wären. Dafür sind wir Beiräte da. Es ist uns bewusst, dass es nicht immer gelingen kann eine Barrierefreiheit für alle zu ermöglichen, dafür gibt es zu viele Behinderungsarten. Aber durch Kompromisse kann für alle Beteiligten Erleichterungen zumindest im öffentlichen Raum ➔



© Ljupco Smokovski - Fotolia.com

## Inhalt

Titelthema	1 - 2
Impressum	2
Sozialpolitik	3 - 5
Jugendwerk	6 - 7
Freiwillige bei der AWO	8
Bildungspaten / Umsonstladen	9
Weihnachts- und Adventfeiern	10 - 11
AWO International	12
Plattdüütsch in de AWO	13
Bürgertreff Lerchenweg	14
Lüneburg / Bardowick	15
Bad Bevensen	16 - 17
Dahlenburg	18
Lüchow / Uelzen	19
Kontakte	20

→ geschaffen werden. Hier sei als Beispiel die Gebehinderten, Rollstuhlfahrer und Sehbehinderten zu nennen. Eine Bordsteinkante kann abgesenkt werden, mit Aufmerksamkeitsstreifen versehen und bei Ampeln mit taktilen und akustischen Signalen versehen werden. Dabei ist zu beachten, dass die Bordsteinkante nicht eben mit der Straße ist, da sonst den Sehbehinderten ein wichtiges Tastsignal genommen werde. Oder der öffentliche Nahverkehr. Hier können Niederflerbusse eingesetzt werden, ist für alle bequemer und wenn dann noch die Nahverkehrsmittel mit akustischer Signaltechnik ausgestattet wären um z.B. Haltestellen anzusagen, das wäre für alle ideal. Oder es gibt im Internet immer die Möglichkeit barrierefrei zu arbeiten, d. h., die Schrift kann vergrößert werden, die Berichte können akustisch abgerufen werden, die Texte sind in vereinfachter Sprache.

Dies ist heute alles möglich, weil Selbsthilfegruppen, Vereine und Verbände die Wirtschaft, die öffentliche Verwaltung und Politik auf einfache Lösungen des komfortablen menschlichen Miteinanders aufmerksam gemacht haben. Hier gilt die einfache Formel, dass sich nicht der behinderte Mensch anpassen muss, sondern die Gesellschaft muss sich öffnen und sich der allgemeinen Gegebenheiten

und Bedürfnissen anpassen um eine Teilhabe für alle in allen Bereichen zu ermöglichen. („Nichts über uns und ohne uns!“)

In ihren Sitzungen kann der Beirat Beschlüsse fassen und Sie als Empfehlung beispielsweise in die Fachausschüsse geben. Sinnvoller Weise sollten diese Empfehlungen dann in die jeweiligen Ergebnisse entsprechend einfließen, aber die Beiräte sind weitmöglichst auf das Wohlwollen der Politiker vor Ort angewiesen. In Niedersachsen haben sich kommunale Beiräte und –Beauftragte sowie Beiräte e. V. und eingesetzte Behinderten Vertreter für Menschen mit Behinderung vernetzt und treffen sich regelmäßig zu Regionalkonferenzen und auch zum Austausch, eingesetzt vom Nds. Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderung. Sie haben als höchstes Gremium den Landesrat. Hier war in der letzten Sitzung das Thema Inklusion, Einzelhilfen, Assistenzhilfe und Persönliches Budget. Z.B. wird Inklusion in der Öffentlichkeit nur auf schulische Bildung und Ausbildung reduziert. Dabei ist Inklusion ein gesellschaftliches Recht.

Die kommunalen Beiräte vor Ort treffen sich mindestens zweimal im Jahr zur öffentlichen Sitzung. Die Beiräte können bestehen aus ggf. inter-

essierte Betroffenen, Mitgliedern aus Selbsthilfegruppen, den Verbänden der freien Wohlfahrtspflege, den Vereinen, der Wirtschaft und Verwaltung. Sie können zu Sitzungen geladen werden und zu baulichen, sozialen und rechtlichen Themen die Fraktionen beraten. Sie beziehen Stellung und haken bei nachfolgenden Sitzungen zu den vorherigen Themen nach. Die Beiräte f. M. m. B. treffen sich um „Problemecken“ im öffentlichen Raum abzugehen und zu bewerten, sie bieten Sprechzeiten an und versuchen Menschen mit ihren div. Problemen zu helfen oder an die richtigen Stellen zu leiten.

Birgitt Sörnsen

Mit Problemen und Anregungen im Landkreis Uelzen kann man sich an die Vorsitzende des Beirat für Menschen mit Behinderung und stellvertretende Regionsvorsitzende der AWO, Birgitt Sörnsen, Tel.: 0 58 05 / 98 18 03 wenden.

Für den Landkreis Lüneburg an den Vorsitzenden Winfrid Kästner, Tel.: 0 41 31 / 3 09 38 48.

Für den Landesbehindertenbeirat an Thomas Harms, Tel.: 05 81 / 8 23 26

Impressum AWO Regionalverband Lüneburg / Uelzen / Lüchow-Dannenberg e. V.

**Erscheinungsweise:** viermal im Jahr mit einer Auflage von jeweils 1.600; die Zeitung wird kostenlos an Mitglieder und politisch Verantwortliche verteilt. Im Abo ist die AWO-Zeitung zum Jahrespreis von 15,- (gegen Vorkasse, incl. Porto) erhältlich.

**Herausgeber:** AWO Regionalverband Lüneburg / Uelzen / Lüchow-Dannenberg e. V., Käthe Krüger Str. 15, 21337 Lüneburg; Der Vorstand; Vorsitzender: Achmed Date, Bleckede Telefon 04131-75960 · Fax 04131-759613 e-mail: enke@awo-lueneburg.de internet: www.awo-lueneburg.de

**Redaktion:** Achmed Date, Jürgen Enke (v.i.S.d.P.) und Peter Goosmann (Fotos), Regionalverband; Ronald Bast und Kalle Gienke, Lüneburg; Birgitt Sörnsen, Evelin Steudel, Bad Bevensen; Marion Baum, Heidi Kähbein, Uelzen; Uwe Martens, Plattdeutschgruppe; Elke Schönfeld, Adendorf; Gudrun Bölte, Lüchow; Beate Schmucker und Helga Carstensen, Dahlenburg; Jutta Ossenkopp, Haus zum Hägfeld.

Das Redaktionsteam setzt sich zusammen aus Freiwilligen der Ortsvereine der AWO in den Landkreisen Lüneburg, Lüchow-Dannenberg

und Uelzen, Selbsthilfe- und Aktivengruppen sowie den Betrieben der AWO. Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen sind herzlich willkommen. Artikel, die nicht entsprechend gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der AWO wieder.

**Spenden zugunsten der AWO-Zeitung** erbitten wir unter dem Stichwort „Zeitung“ an die AWO, Kto: 48405 bei der Sparkasse Lüneburg (BLZ: 240 501 10) – eine steuerlich absetzbare Spendenbescheinigung wird umgehend zugesandt.



AWO Ansicht: „Kein Platz für Rassismus“

**AWO warnt vor Rassismus sowie Intoleranz gegenüber dem Anderen und Fremden.**

Massiver Protest gegen Flüchtlingsheime in Berlin, unwürdige Diskussionen um die Anzahl von Flüchtlingen, die Deutschland aufnehmen kann, zunehmende rechtsextremistische Gewalttaten. „Keine Frage, wir müssen Rassismus und Rechtsextremismus in unserer Gesellschaft erkennen und bekämpfen“, erklärt AWO Vorstandsmitglied Brigitte Döcker anlässlich der Ausgabe 4-2013 der AWO Ansicht zum Thema „Kein Platz für Rassismus“. Denn laut der Studie „Die Mitte im Umbruch“ der Friedrich-Ebert-Stiftung stimmen 34 Prozent der Befrag-

ten in Deutschland der Aussage zu: „Die Ausländer kommen nur hierher, um unseren Sozialstaat auszunutzen.“ Auch andere Zahlen belegen vor allem eines: Rassismus sowie Intoleranz gegenüber dem Anderen und Fremden nehmen zu. „Wir brauchen keine Hysterie, aber müssen die Gefahren benennen und Rassismus und Rechtsextremismus gezielt bekämpfen. Die AWO steht hier in einer langen Tradition – seit jeher machen wir uns für eine tolerante Gesellschaft stark“, unterstreicht Döcker. In der neuen Ausgabe der viertjährlich erscheinenden „AWO Ansicht“ werden nicht nur einige der zahlreichen AWO Projekte gegen Rassismus und Rechtsextre-

mismus und für Integration vorgestellt, sondern auch ausgewiesene Experten kommen zu Wort. Im Interview fordert der Publizist und Journalist Toralf Staud unter anderem mehr Ehrlichkeit und größeres Selbstbewusstsein politisch Verantwortlicher im Kampf gegen Rechtsextremismus. Angesichts von Alltagsrassismus plädiert Mely Kiyak in ihrem Gastkommentar für mehr Humanität und Respekt vor der Menschenwürde. Sie fordert jeden einzelnen von uns auf, im Umgang mit anderen anständig zu bleiben.

Die neue Ausgabe der AWO Ansicht finden Sie unter: [www.awo.org/aktuelles-und-presse/zeitschriften/awo-ansicht/](http://www.awo.org/aktuelles-und-presse/zeitschriften/awo-ansicht/)

AWO Bundesverband

Die Einheit braucht starke Sozialpolitik

**Gleichwertige Lebensverhältnisse zwischen Ost und West muss das Ziel bleiben.**

„Es sind die positiven Entwicklungen, die uns antreiben sollten. Das Ziel der Deutschen Einheit bleibt es gleichwertige Lebensverhältnisse zu schaffen“, erklärt AWO Bundesvorsitzende Wolfgang Stadler. Einige Zahlen im Jahresbericht der Bundesregierung zum Stand der Deutschen Einheit 2013 bieten hierfür Grund: „Es ist erfreulich, dass seit 2005 die Arbeitslosenquote von 18,7 auf 10,7 Prozent gesunken und zugleich die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten um 9,9 Prozent gestiegen ist“, ergänzt Stadler. Genauso stimmt die gestiegene Geburtenrate für die Zukunft zuversichtlich. „In den nächsten Jahren kommt es darauf an, allen Kindern Chancen und Perspektiven zu bieten. Dafür brauchen wir auch im Osten eine sozial gerechte Politik“, unterstreicht der Bundesvorsitzende.

„Weniger zuversichtlich stimmt die wachsende Altersarmut. Der Bericht verschweigt, dass sich hier in den neuen Bundesländern ein deutlicher Trend abzeichnet“, fährt Stadler fort. Viele der Personen, die zu Beginn der Wende und Anfang des neuen Jahrtausends von der hohen Arbeitslosigkeit betroffen waren, kommen nun ins Rentenalter. Hinzu kommen ein weiter hoher Anteil an Menschen im SGB-II-Leistungsbezug sowie niedrige Löhne. „Beim Blick auf die Rentenanwartschaften der künftigen Rentnerinnen und Rentner sehe ich dringenden Handlungsbedarf“, formuliert der Bundesvorsitzende. Die Rentenangleichung Ost muss nach 25 Jahren Einheit endlich umgesetzt werden. Mit Blick auf den vorgelegten Koalitionsvertrag der CDU/CSU und SPD, der eine Rentenangleichung vorsieht, sagt Stadler: „Das ist ein wichtiges Signal. Auch im Hinblick auf die so genannte Mütterrente“. Denn die jetzigen ungleichen Rentenwerte

bedeuten, dass die Kindererziehung im Osten weniger wertgeschätzt wird als im Westen. Für die Erziehung von Kindern, die nach 1991 geboren sind, erhalten Erziehende im Osten monatlich 7,20 Euro weniger als im Westen. Die AWO hat gemeinsam mit anderen Verbänden ein schlüssiges und finanzierbares Modell vorgelegt, wie die Rentenangleichung gelingen kann.

Allerdings gerät in vielen Regionen durch Wegzug und demografischen Wandel die gesamte Daseinsvorsorge ins Wanken. „Unsere Kolleginnen und Kollegen in Ostdeutschland fragen sich, wie es in manchen Gebieten gelingen kann für die älteren Menschen da zu sein“, erklärt Stadler. „Was, wenn es nicht einmal mehr einen Supermarkt oder Bäcker in der Nähe gibt, geschweige denn einen Arzt?“ Viele AWO-Verbände entwickeln kluge Lösungen für diese Probleme. Klar ist: „Die AWO wird weiterhin auch in ländlichen Regionen als sozialer Partner für die Menschen da sein.“

AWO Bundesverband

## Zweifelhaftes Jobwunder - AWO fordert Wende in der Beschäftigungspolitik

„Die neuen Zahlen enthüllen, dass in Deutschland trotz stetigem Beschäftigungs-boom immer mehr Menschen von Armut bedroht sind oder in Armut leben müssen. Das ist inakzeptabel und ein Weckruf für die Politik“, erklärt der AWO Bundesvorsitzende Wolfgang Stadler. Der „Datenreport 2013. Ein Sozialbericht für Deutschland“ vom Statistischen Bundesamt, der Bundeszentrale für politische Bildung, dem Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung und dem Sozio-ökonomischem Panel wurde jüngst veröffentlicht. Demnach waren im Jahr 2012 mit 41,5 Millionen so viele Personen erwerbstätig, wie nie zuvor. Dennoch ist die Zahl der durchschnittlichen Arbeitsstunden das Arbeitsvolumen kontinuierlich gesunken. Denn immer mehr Menschen arbeiten in Teilzeit. „Erschreckend ist, dass 22 Prozent der Personen auf dem deut-

schen Arbeitsmarkt atypisch beschäftigt sind. Besonders häufig trifft es Frauen, junge Menschen zwischen 14 und 24 Jahren sowie Menschen ohne Berufsabschluss“, ergänzt der Bundesvorsitzende. Für die AWO stellen die jüngst veröffentlichten Zahlen keine Überraschung dar. Ganz gezielt hat sie sich bereits mit 20 Kernforderungen an die nächste Bundesregierung gewandt. „Wir werden uns auch in der 18. Legislaturperiode für eine sozial gerechte Gesellschaft einsetzen und die politische Arbeit in kritischer Zusammenarbeit begleiten“, unterstreicht Stadler. Besonders im Bereich der Arbeitsmarktpolitik bedarf es Reformen. „Wir fordern deshalb nicht nur die Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns von zunächst 8,50 Euro, sondern auch die gezielte Begrenzung atypischer Beschäftigung durch klare Rahmenbedingun-

gen, insbesondere die Einschränkung von Minijobs, Leiharbeit und Werkverträgen“, bekräftigt Stadler. Genauso unverständlich ist, das in Deutschland trotz wachsender Beschäftigungszahlen 16,1 Prozent der Menschen als armutsgefährdet gelten. Sie haben weniger als den Median des Netto-Äquivalenzeinkommens von 980 Euro monatlich zur Verfügung. „Im Sinne aller Menschen brauchen wir dringend Reformen, die eine weitere Spaltung der Gesellschaft verhindern. Hierzu zählen nicht nur ausreichende Investitionen in Gesundheit, Bildung und den Sozialstaat. Wir müssen darüber hinaus bezahlbaren Wohnraum sicherstellen und die Energiewende sozial ausgestalten. Nur so ist der Zugang zu Energie als gesellschaftliche Teilhabe für alle sichergestellt“, betont der Bundesvorsitzende.

*AWO Bundesverband*

## Ungleichheit der Einkommen: AWO sieht Handlungsauftrag an die Politik

### AWO bewertet Zahlen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW)

„Die rückläufige soziale Mobilität ist ernüchternd und zugleich ein Handlungsauftrag an die Politik“, kommentiert der AWO Bundesvorsitzende Wolfgang Stadler die veröffentlichten Zahlen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) zur Einkommensungleichheit. Diese verdeutlichen, dass die höchsten Einkommen überdurchschnittliche reale Einkommenszuwächse erzielen, während die unteren Einkommen um bis zu fünf Prozent geschrumpft sind. „Zweifellos ist die aufklaffende soziale Schere Ergebnis einer unsozialen Politik. Während die Tariflöhne in den letzten Jahren hinter der Preissteigerung zurückgeblieben, der Niedriglohnsektor sich weiter ausdehnte, steigen erstmals seit der Finanzkrise wieder die

Kapitaleinkommen“, führt Stadler aus. Die Zahlen des DIW unterstreichen die Argumentation, dass aus der Krise am Finanzmarkt nicht die richtigen Schlüsse gezogen wurden. Gerade unter der schwarz-gelben Regierung hat die Ungleichheit der DIW-Studie zufolge deutlich zugenommen. „Die alte Regierung hat die soziale Schiefelage verstärkt.“ Für Benachteiligte Menschen wurde nichts getan, Investitionen ins Soziale blieben aus. Stattdessen haben Gewinnentnahmen und Dividenden wieder zugenommen. Das DIW rechnet vor, dass die tiefe Spaltung von 2005 bis 2011 zumindest nicht weiter gewachsen ist. Erst seit 2011 ist wieder ein starkes Anwachsen der Ungleichheit sichtbar.

„Wir brauchen dringend eine Finanztransaktionssteuer sowie eine höhere Besteuerung von Vermögen. Nur so sind soziale Investitionen mög-

lich“, appelliert Stadler an die Politik. Die AWO setzt sich seit langem für eine Finanztransaktionssteuer ein, die eigentlich längst beschlossene Sache ist. „Jetzt zaudern, heißt unsere Zukunft verspielen“, so Stadler. Denn erschreckend an den Zahlen des DIW ist, dass die Chance aus dem Armutsrisiko zu entkommen, in jüngster Zeit um zehn Prozent gesunken ist. Nur 46 Prozent der armutsgefährdenden Niedrigeinkommensbezieher finden den Schritt aus der Armutsfalle. Diese Entwicklung hat bereits der Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung offengelegt. „Das ist in Anbetracht der guten wirtschaftlichen Lage der Bundesrepublik völlig unverständlich. Die Politik muss sich am Ende daran messen lassen, ob es ihr gelingt, die Lebenssituation für alle zu verbessern“, schließt Stadler ab.

*AWO Bundesverband*

## Müttergenesungswerk stellt sich gesellschaftlichem Wandel

### AWO öffnet einige Mutter-Kind-Kur-Einrichtungen für Väter und pflegende Angehörige.

„Mit diesem Schritt hat sich das Müttergenesungswerk der gesellschaftlichen Entwicklung weiter geöffnet“, begrüßt AWO Vorstandsmitglied Brigitte Döcker im Namen der AWO Trägergruppe die Gründung der sogenannten „Zustiftung Sorgearbeit“ des Müttergenesungswerkes. Nun können in einigen der früheren „Mutter-Kind-Kur-Einrichtungen“, auch Väter und pflegende Angehörige Hilfe und Unterstützung erhalten.

„Die AWO ist sehr erfreut, dass sie im Verbund des Müttergenesungswerkes jetzt all jene Menschen mit ihren Angeboten unterstützen kann, die in ihrer Fürsorge für andere Familienmitglieder selbst krank zu werden drohen oder es schon sind“, führt Döcker aus. Dies war bisher aus stiftungsrechtlichen Gründen nicht möglich, weil die Stifterin verfügt hatte, dass die Stiftungsmittel Müttern zugute kommen sollten. Da heute aber zunehmend Väter familiäre Verantwortung übernehmen, wurden Mittel in eine Zustiftung eingebracht. Damit

konnte der Satzungszweck erweitert werden. Alle Träger von Mutter-/Vater-Kind-Einrichtung der AWO haben in diese Zustiftung gespendet, um dies - gemeinsam mit Trägern anderer Wohlfahrtsverbände und Einzelspenden - zu ermöglichen.

Die Kurberatung der AWO Regionalverband Lüneburg/Uelzen/Lüchow-Dannenberg e. V. vermittelt schon seit Jahren auch immer wieder erziehende Väter bzw. Väter mit Kindern und seit letztem Jahr auch komplette Familien in Kurmaßnahmen.

*AWO Bundesverband / Gudrun Bölte*

## IAB-Studie belegt: Viele psychische Erkrankungen bei Empfängern von SGB-II-Leistungen

Jede dritte Empfängerin bzw. Empfänger von SGB-II-Leistungen weist innerhalb eines Jahres eine ärztlich festgestellte psychische Störung auf. Der Befund wirft erneut die Fragen hinsichtlich der Betreuung und der Maßnahmen auf.

Der Bericht, der zum kostenlosen Download zur Verfügung steht, legt die empirischen Befunde detailliert dar und stellt daraus abgeleitete Handlungsempfehlungen zur Debatte. Vorgeschlagen werden beispielsweise mehr Kooperation mit psychosozialer

Versorgung vor Ort, eine stärkere Berücksichtigung der Belange psychisch Erkrankter in den Entscheidungs- und Kooperationsstrukturen sowie eine Veränderung der Maßnahmen und der geförderten Beschäftigung.

## AWO zu den Rentenplänen: Nur ein erster Schritt

### Von Leistungsverbesserungen profitieren zu wenig Menschen.

„Zwar sieht der vorgelegte Gesetzesentwurf Leistungsverbesserungen vor, allerdings profitieren von diesen nur wenige Menschen“, so der AWO Bundesvorsitzende Wolfgang Stadler zum jüngst vorgestellten Entwurf eines Gesetzes über Leistungsverbesserungen in der Rentenversicherung (RV-Leistungsverbesserungsgesetz) im Bundesministerium für Arbeit und Soziales. „Die vorgelegten Änderungen wirken nur teilweise der wachsenden Altersarmut entgegen. Wir brauchen jetzt durchgreifende Reformschritte, die konsequent eine weitere Absenkung des Rentenniveaus verhindern“, unterstreicht Stadler. Ob durch die angekündigten Neuerungen, wie bei-

spielsweise durch den abschlagsfreien Rentenzugang mit 63 Jahren, tatsächlich breite Teile der Beschäftigten Vorteile erzielen, bleibt fraglich. Von der neuen Regelung profitieren vorrangig Männer, die heute um die 60 Jahre alt sind und eine lückenlose Erwerbsbiografie aufweisen. Die Erziehungsleistung für alle, deren Kinder vor 1992 geboren sind, mit einem zusätzlichen Entgeltpunkt in der Altersversicherung zu berücksichtigen, begrüßt die AWO. „Mit diesem Schritt wird ein wenig die rentenrechtliche Gerechtigkeitslücke geschlossen“, so der Bundesvorsitzende. Kritisch wertet die AWO jedoch die Finanzierung dieses Reformvorhabens, denn bei der Aufwertung von Kindererziehungszeiten handelt es sich um eine gesamtgesell-

schaftliche Aufgabe. „Der Bundeszuschuss ist daher nicht wie im Entwurf vorgesehen erst 2019, sondern zum frühestmöglichen Zeitpunkt anzuhäufeln.“ Die längst überfällige Anhebung der Zurechnungszeit bei den Erwerbsminderungsrenten zum 1. Juli 2014 um zwei Jahre von 60 auf 62 ist erfreulich. Gleichwohl es insgesamt angesichts der dramatisch niedrigen Höhe der Renten wegen Erwerbsminderung weiterer Reformschritte bedarf. Denn diese lag im Jahr 2012 bei 607,- € brutto. „Deshalb werten wir die geplanten Leistungsverbesserungen in der gesetzlichen Rentenversicherung als Teil eines Maßnahme-Pakets. Klar ist jedoch: Es braucht weitere Gesetze“, schließt Stadler ab.

*AWO Bundesverband*



## Gründung des Jugendwerkes „lueld“

„lueld“ wird ab März 2014 ein Begriff innerhalb des AWO Regionalverbandes werden. „lueld“ wird der Name für das Jugendwerk der AWO im Regionalverband Lüneburg (l), Uelzen (ue) und Lüchow-Dannenberg (ld) und unter dem Dach des Bezirksjugendwerkes Hannover in Lüneburg gegründet.

Das Jugendwerk ist der unabhängige Jugendverband der Arbeiterwohlfahrt. Unter dem Dach des Bundesjugendwerkes sind die Jugendwerke in den Bundesländern in verschiedenen Ebenen strukturiert. In Niedersachsen gibt es die „Landesarbeitsgemeinschaft der Jugendwerke der AWO in Niedersachsen“. Darunter gibt es das Bezirksjugendwerk Braunschweig, das Bezirksjugendwerk Weser - Ems und eben das Bezirksjugendwerk Hannover. In den Jugendwerken engagieren sich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Die Jugendwerke bieten die Möglich-

keit sich zu engagieren, sich einzumischen und evtl. neue Erfahrungen zu sammeln.

Auch im neuen Jugendwerk „lueld“ werden Möglichkeiten geschaffen, an vielfältig und individuell gestalteten Aktionen des Jugendwerkes teilzunehmen. Dies wird von Seminaren über Ferienfreizeiten bis hin zu Projekten, die sich teilweise auch ganz spontan entwickeln können reichen.

Folgende Ideen wollen wir gerne im Jugendwerk „lueld“ realisieren:

- Bunte Liga „lueld“, ein Straßenfußballprojekt für selbstorganisierte Kleintteams
- Spieleseminare, Gesellschaftsspiele + Kooperative Spiele
- Begleitung und Betreuung der Mobilien Spielaktion und der Hüpfburg
- JULEICA / Jugendgruppenleiter/innen Seminare
- Örtliche und überörtliche Ferien- und Freizeitangebote

## Einladung

Wenn Du interessiert bist das Jugendwerk mit zu gestalten, dich die genannten aber auch ganz andere Themen bewegen, laden wir Dich herzlich zur Gründung des Jugendwerkes „lueld“ ein.

**Samstag, 15 März 2014  
um 15:00 Uhr  
im Haus „Zum Hägfeld“,  
Bülows Kamp 35 in Lüneburg.**

Rückfragen gerne an Detlef Gruber 04131 – 75 96 16 oder gruber@awo-lueneburg.de

- Veranstaltungen im Bereich der politischen / demokratischen Bildung
- Teilnahme und Mitgestaltung an Gremien mit jugendrelevanten und/oder gesellschaftspolitischen Themen
- Schulungen für Interessensvertreter/innen

Alle interessierten jungen Menschen sind einladen, am Aufbau und der damit verbundenen inhaltlichen Gestaltung mitzuwirken, dazu müsst ihr nicht Mitglied in der AWO sein.

Detlef Gruber



Chillen



Jugendfreizeit



Kinderaktionen

## Aufbau von Stützpunkten

Seit Juni 2013 sind wir im AWO Regionalverband mit der Aufgabe „Aktivierung von Jung und Alt“ beschäftigt. In einem ersten Schritt möchten wir in den Regionen, in denen es seit längerer keine eigenen Ortsvereine der AWO gibt, für dort lebende Mitglieder ständige Angebote einrichten. Dazu sollen in folgenden Orten/Regionen in den Landkreisen Lüneburg und Lüchow-Dannenberg, sogenannte Stützpunkte eingerichtet werden.

- Kirchgellersen mit Westergellersen, Südergellersen und Embsen. Reppenstedt.
- Barendorf mit Reinsdorf, Neetze, Horndorf und Wendisch Evern.
- Deutsch Evern
- und für das Gebiet nördlich von Dannenberg.

Die Angebote sollen vielfältig sein und sich in erster Linie an den Bedarf der Menschen in den Regionen ori-

entieren. Vom Kaffeetreff, Spiele- und Filmnachmittage, Veranstaltungen zu aktuellen Themen, zu denen wir auch Referenten/innen einladen, über Tagesfahrten, ist vieles denkbar. Die Angebote, die wir anbieten, richten sich dabei nicht nur an die Mitglieder der AWO, sondern auch an alle interessierten Menschen in den Regionen. Die AWO möchte in den Stützpunkten auch wieder vermehrt Angebote für Menschen jeden Alters machen.

Vorstellbar sind so unter anderen Krabbelgruppen, Stadt- bzw. Ortsführungen für Neubürger/innen. Informationen, Seminare, Vorträge rund ums Kind, Veranstaltungen zu gesellschaftspolitischen Themen bis hin zum Aufbau von Netzwerken z. B. kurzfristiges, wohnortnahes Baby- und Kindersitting. Aber auch hier richten wir unser Angebot an den Bedürfnissen der Menschen aus. (Angebote für Menschen bis zum 30ten Lebensjahr, siehe Artikel zum Aufbau des

Jugendwerkes „lueld“). Für diese Vorhaben konnten wir bisher zwei Freiwillige gewinnen. Petra Richter, die sich unter anderem seit dem Herbst für dieses Vorhaben der AWO engagiert und Ursula Prigge, die mit ihrer langen Tätigkeit für die AWO über viel Erfahrung verfügt. Wir würden uns dennoch wünschen, wenn es Menschen in den oben beschriebenen Regionen gibt, die uns beim Aufbau der Stützpunkte helfen wollen. Dabei geht es nicht um eine Übernahme von Funktionen innerhalb der Stützpunkte, sondern eher um solche Sachen wie, geeignete Räumlichkeiten zu finden, Kontakte zu knüpfen, einfach dabei sein, sich und anderen Freude bereiten ...

Detlef Gruber

Wenn Ihr Anregungen oder Ideen habt, meldet Euch bei Detlef Gruber Tel.: 04131 - 75 96 16 oder unter gruber@awo-lueneburg.de

**Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 25. April 2014**  
*Wir freuen uns über jeden Artikel – gerne auch mit Fotos.*

## Freiwillige bei der AWO

### Migrationsdienst mit Herz und Kreativität

In dieser Reihe werden immer mal wieder – in loser Folge – Freiwillige vorgestellt, die mit ihrem freiwilligen Einsatz die sozialpolitische und -pädagogische Arbeit der AWO unterstützen und beispielhaft ergänzen. Von „Stützen der Gesellschaft“ sprach der Bundespräsident der BRD in seiner letzten Ansprache.

Diesmal stellen wir Nadja Schmidt aus Lüneburg vor, verheiratet, zwei erwachsene Söhne und Enkelkinder. Bei Nadja Schmidt war und ist, vor dem besonderen Hintergrund ihrer persönlichen Geschichte, das Zusammenspiel von ehrenamtlichen und hauptamtlichem Engagement besonders beachtenswert:

Sie kam mit ihrer Familie im Jahr 2000 als Ehefrau eines Spätaussiedlers von Kasachstan nach Deutschland. Bereits in ihrer Heimat lernte Nadja Schmidt Theaterregisseurin und unterrichtete in Schulen und Kultureinrichtungen. Gleich nach ihrer Ankunft in Lüneburg informierte sie sich über die Möglichkeiten, ihre Fähigkeiten auch hier einzubringen. Über die Zeitung hatte Frau Schmidt erfahren, dass man mit und bei der AWO etwas machen/anbieten kann. Gleich setzte sie sich mit der zuständigen Sozialarbeiterin zusammen und entwickelte ein Gruppenangebot für Kinder und Jugendliche mit russischsprachigem Hintergrund mit dem Ziel der besseren Integration von jungen Spätaussiedler/innen.

Am 1. März 2001 startete sie die ehrenamtliche Arbeit im Jugendmigrationsdienst bei der AWO. In der Waldhütte am Bockelsberg fanden einmal wöchentlich unter ihrer Leitung lebhaftes Treffen mit jungen, russischsprachigen Kindern und Jugendlichen statt, die sich freuten dieses spezielle Angebot genießen zu können. Eine öffentlich präsentierte Talkshow für Eltern und andere Besucher, war ei-

ner der Höhepunkte in dieser Zeit. Die AWO hatte mit Frau Schmidt eine erfahrene Kraft im Kulturbereich „geschenkt“ bekommen und bemühte sich sogleich darum, diese durch eine finanzierte Vollzeitprojektstelle zu halten. Dieser Plan gelang, zumindest vorübergehend. So konnte Frau Schmidt in den folgenden drei Jahren ihrer Anstellung bei der AWO sehr viele, kreative Gruppenangebote mit Unterstützung der Hauptamtlichen im deutsch/russischen Sprachbereich und auch für Kinder aus anderen Sprachräumen entwickeln und durchführen.

Frau Schmidt initiierte eine Frauengruppe, welche sich wöchentlich zum Diskutieren verschiedenster Themen (Gesundheit, Rente, Freizeit, Migrationserfahrung...) traf. Darüber hinaus wurde saisonal gebastelt, es wurden Einrichtungen besichtigt und gemeinsame Freizeitgestaltung durchgeführt. Ein besonderes Ereignis war ein 3-tägiger Wochenendausflug in das AWO Haus nach Fleeth in Mecklenburg-Vorpommern. Viele Teilnehmerinnen erinnern sich voller Freude daran zurück.

Das Angebot der Frauengruppe wird noch heute von Nadja Schmidt geleitet - es findet jeden Dienstag ab 18:00 Uhr in den Räumen der AWO in der St. Stephanus Passage in Lüneburg statt. Interessierte sind immer herzlich eingeladen und willkommen! Parallel hob Frau Schmidt die deutsch-russische Theatergruppe aus der Taufe. Diese Arbeit lag und liegt ihr besonders am Herzen. Diese intensive Arbeit mündet regelmäßig in wunderschönen Aufführungen in Stadt und Landkreis. Das Einheimische und das zugezogene Publikum ist und war stets beeindruckt und honoriert diese Kulturarbeit mit begeistertem Beifall und guten Besucherzahlen.

Frau Schmidt und ihre fleißigen Helferinnen und Helfer organisierten



Nadja Schmidt

das erste Weihnachtstheaterfest für Spätaussiedler/innen und bereicherte dieses durch eine zweisprachige Märchenaufführung der Geschichte vom Christkind und dem Väterchen Frost. Die Aula der damaligen Hauptschule in Oedeme war prall gefüllt mit kleinen Prinzessinnen, Piraten und anderen Figuren, die gespannt auf die Ankunft von „Väterchen Frost“ warteten. Eine Veranstaltung dieser Art war neu für Lüneburg und machte schnell Schule, so dass auch andere Initiatoren den Mut hatten, dieses schöne Fest für Familien viele Jahre in Lüneburg weiter zu veranstalten.

Frau Schmidt bot darüber hinaus sehr erfolgreich am Bockelsberg und in Kaltenmoor Malgruppen an. Die Erfolge konnten dann z. B. in den Räumen der Katzenstraße bewundert werden. Die Arbeit von Frau Schmidt war immer geprägt durch ihre kulturelle Begeisterung, ihre Lebendigkeit und ihren Humor. Bühnenbilder und Kostüme sind die Ergebnisse ihrer „Sammelleidenschaft“ und ihrer kreativen Arbeit. Bis heute wird mit Liebe zum Detail alles in Handarbeit gefertigt. Sie trägt mit ihren Gruppen und ihrem hohen Engagement außerordentlich zum kulturellen Miteinander der Menschen mit und ohne Migrationshintergrund bei und tut es immer noch mit viel Herz. Die AWO bedankt sich ganz herzlich für so viel integrierendes Engagement und freut sich auf eine möglichst lange Zusammenarbeit!

Ria Salig

## Bildungspaten

### Bildungspaten/innen („BiPaKi's“) für Kinder

Seit beinahe zwei Jahren organisiert das Verbandssekretariat der AWO Unterstützung für sozial benachteiligte Kinder in Grundschulen von Stadt und Landkreis Lüneburg. Bisher sind hier bereits knapp 50 Freiwillige an ca. 16 Schulen tätig. Sowohl die Zahl der kooperierenden Schulen, als auch die Zahl der Freiwilligen nimmt ständig zu – eine große Hilfe und Unterstützung für Schüler/innen und Lehrer/innen. Neben der Vermittlung von Freiwilligen an die Schulen organisiert die AWO auch Fortbildungen nach Bedarf der BiPaKi's. Zuletzt eine Fortbildung zum Thema „Lese- und Rechtschreibschwächen bei Kindern“ mit einer Referentin aus Dortmund – natürlich im Haus zum Hägfeld. In einer selbstbestimmten Reihe von Fort- und Weiterbildungen für die Freiwilligen werden über das Schuljahr verteilt verschiedene Themen selbständig erarbeitet oder, bei Bedarf, durch Referenten/innen

vermittelt. Unterstützt wird die AWO hierbei von unterschiedlichen Stiftungen aus der Stadt Lüneburg aber auch von der „Stiftung mit Herz“ der AWO Bezirksverband Hannover e.V.

Im laufenden Jahr ist ein neues Teilprojekt an der Hauptschule Stadtmitte, den drei dortigen „DAZ-Klassen“ (Deutsch als Zweitsprache) begonnen worden. Schulpflichtige Kinder ohne Deutsch-Kenntnisse aus dem Raum Lüneburg werden hier beschult. In dem bunten Sprachgemisch, die Kinder kommen von allen Kontinenten unseres Erdballs, sind die inzwischen über 25 Freiwilligen eine große Unterstützung für die Lehrerinnen.

Im Herbst 2014 sollen zwei weitere Teilprojekte starten: BiPaKis in Kitas und die zielgerichtete Werbung junger Freiwilliger – in der AWO-Zeitung wird weiter berichtet.

Jürgen Enke



FoBi bei den BiPaKi



Kleine Pause

## Umsonstladen

### 11 Jahre Umsonstladen Kaltenmoor – 1 Jahr bei der AWO

So fix vergeht die Zeit: schon ist es ein ganzes Jahr her, dass der Umsonstladen (ein Kind des Vereins Netzwerk Kaltenmoor e.V.) von der AWO organisatorische übernommen wurde. Nach dem Wechsel sind die meisten Freiwilligen geblieben – die Arbeit macht weiter Spaß. Einige „Neue“ konnten gewonnen werden – und passten sich ganz prima und fröhlich in das Team ein. Die Strukturen der Organisation wurden etwas verändert. In jedem Team gibt es jetzt eine/n Sprecher/in, die zusammen kommen, um besondere Themen zu besprechen und Informationen in die Teams weiterzutragen. Das Umsonstladenteam

wird durch einen gewählten Vertreter im Regionsrat vertreten – insgesamt wurden also breite und AWO-typische demokratische Strukturen eingeführt. Regelmäßig treffen sich (fast) alle Freiwilligen zu Dienstbesprechungen in gemütlicher und netter Atmosphäre im kaffee.haus zum gemeinsamen Arbeitsfrühstück. Hier werden alle großen und kleinen Probleme besprochen und „Dankeschön“ für das Engagement gesagt – zum 1. Jahrestag bei der AWO mit einem kleinen Blumengruß. Und das Beste zum Schluss: der Laden wird weiterhin toll von der Bevölkerung angenommen: mit Sachspenden und mit Kunden/



Das aktuelle Team

innen. Dadurch kann sich der Laden finanziell weiterhin eigenständig halten und vielen sozialen Einrichtungen helfen; z. B.: Anne-Frank-Schule, Kitas in Kaltenmoor, DRK, Tierheim, Unterkunft Meisterweg, internationale Hilfsprojekte der Kirchengemeinde St. Stephanus, AWO-Jugendhilfe, Frauenhaus, Lesemäuse, Nähstube Kaltenmoor, Sanierungsfond Kaltenmoor, Kühnauische Stiftung, Brandopfer am Stint und vielen einzelnen Menschen, die zu wenig Geld für eine Hausratsausstattung haben und natürlich unserer Umwelt, denn wir helfen tatkräftig bei der Müllvermeidung!

Jürgen Enke

# AWO Weihnachts- und Adventsfeiern 2013



Alle Plätze belegt in Vögelsen



Ansprache vom Bürgermeister und Musik



Bardowick mit Livemusik



Das Buffet wartet in Bleekede



Großer Andrang in Bleekede



Livemusik in Uelken



Bardowick



Bleekede - guten Appetit



Chor in Uelken



Lüneburg



Sketch in Uelken



Tapeten im Dom



Kinderchor in Bardowick



Livemusik in Lüneburg



Männergespräch unterm Baum



Weihnachtsfeier vom Umsonstladen



Dahlenburg



Große Runde in Vögelsen

## AWO International

AWO International heißt die Hilfsorganisation der Arbeiterwohlfahrt außerhalb von Deutschland. Bei vielen Hunger- oder Umweltkatastrophen aber auch bei sozialen Problemen mit erheblichen Armutfolgen für die Bevölkerung hilft AWO International gemeinsam mit örtlichen unabhängigen Hilfsorganisationen. Auch aus dem Bereich unseres Regionalverbandes sind Spenden hilfreich dabei. Inzwischen erreichten uns einige Fotos aus den internationalen Hilfsprojekten von den Philippinen, die wir hier gerne dokumentieren.

Jürgen Enke



## Taifun Haiyan – Spendenaufruf zur Unterstützung der Opfer auf den Philippinen

„Jetzt müssen wir Handeln und zielgerichtet den Menschen vor Ort helfen“, kommentiert der AWO Bundesvorsitzende Wolfgang Stadler die verheerenden Verwüstungen, die der Taifun „Haiyan“ auf den Philippinen angerichtet hat. In Solidarität mit den Betroffenen möchte der AWO Bundesverband auf einen Spendenaufruf von AWO International aufmerksam machen. AWO International leistet in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen umgehend Nothilfe. Dafür wurden bereits 20.000 € aus dem Nothilfefonds zur Verfügung gestellt. Allein in der Provinz Leyte sind nach Angaben der Behörden mindestens 10.000 Menschen ums Leben gekommen. In der Küstenstadt Tacloban sind 80 % der Gebäude zerstört, ganze Landstriche wurden komplett verwüstet. „Das Ausmaß der Zerstörungen erinnert an die Tsunami-Katastrophe von

2004 und Millionen Menschen sind nun dringend auf Hilfe angewiesen“, erklärt Stadler weiter.

Die Soforthilfemaßnahmen von AWO International werden gemeinsam mit der Partnerorganisation Help-Age durchgeführt. Dringend benötigt werden Nahrungsmittel, Medikamente, Wasser, Zelte und Material für Unterkünfte. Es gilt in der ersten Phase der gemeinsamen Rettungsaktion etwa 95.000 Menschen zu erreichen. AWO International ruft zu Spenden auf, um den betroffenen Menschen auf den Philippinen zu helfen.

AWO International ist Mitglied im Bündnis Aktion Deutschland Hilft, dem Zusammenschluss von 22 deutschen Hilfsorganisationen, die im Falle großer Katastrophen ihre Kräfte bündeln, um schnelle und effektive Hilfe zu leisten.

AWO Bundesverband



AWO International e. V.

**Spendenkonto  
AWO International**

Stichwort „Taifun Haiyan“  
Konto 10 11 12  
BLZ 100 205 00

Bank für Sozialwirtschaft Berlin



**Gemeinsames Spendenkonto  
des Bündnisses**

**Aktion Deutschland Hilft**

Stichwort „Taifun Haiyan“  
Konto 10 20 30  
BLZ 370 205 00

Bank für Sozialwirtschaft Köln

## Plattdüütsch in de AWO

Bi'n letzten Dräapen stünn de Grönkohl up'n Disch, Brägenwost un Fleesch weer ok dorbi un jeden künnt so veel äten as he mag. Een-undsösstich Plattdüütsche-Frünnen hefft sik dat bi Grönkohl or Koffie un Koken goot gahn laten. Söss Plattdüütsche-Frünnen hefft ok noch wat vödragen. Dat wöör mol wedder een bannig dullen Namiddag bi de AWO-Plattsackers.

Beim letzten Treffen stand der Grönkohl auf dem Tisch, Bregenwurst und Fleisch war auch dabei und jeder konnte so viel essen als er mochte. 61 Plattdeutsch-Freunde ließen es sich gut gehen bei Grönkohl oder Kaffee und Kuchen. Sechs Plattdüütsch-Freunde haben dann noch vorgetragen. Wieder ein toller Nachmittag bei den AWO-Plattschnackern.

Uns Wiehnachtsfier weer wedder 'ne goode Saak. 56 Lüüd hebbt sunge und hebbt sik up Wiehnachten

instellt. De Ruum in Stadtdeelhuus „Zum Hägfeld“ weer wiehnachtlich utstaffeert. Bubi Twesten harr düssen Dag all siet verleden Joahr up'n Zeddel stohn. Dor kaam bannig Wiehnachtluun up – pottegaal ob de Lüüd up platt or geelsnackig sungen haarn – et weer schön. Mit goote Wünsch to Wiehnachten, gooten Rutsch in't niege Joahr 2014 un 'ne goote Reis wedder na Huus hett Uwe de Fier beenn. He hett dat Höpen, dat he uns all wedder drall un krekkel im niegen Joahr 2014 begröten kann.

Unsere Weihnachtsfeier war wieder eine gute Sache. 56 Plattdüütschfreunde haben weihnachtliche Lieder auf platt oder hochdeutsch gesungen und sich so paar Tage vor dem Fest auf Weihnachten eingestellt. Der Raum im Stadtteilhaus „Zum Hägfeld“ war wieder weihnachtlich geschmückt. Bubi Twesten hatte im letzten Jahr schon versprochen zu uns zu kommen. Neben vielen Weihnachtsliedern auf

platt- und hochdeutsch trug er auch wieder etliche kleine Geschichten vor. Eine tolle Stimmung und wieder ein unvergessener Nachmittag.

Mit den besten Wünschen für das Weihnachtsfest, einen guten Rutsch ins neue Jahr 2014 und eine gute Heimfahrt schloss Uwe die Feier und hoffte, alle wieder gesund und munter im neuen Jahr 2014 begrüßen zu können.

Die nächsten Termine: Am 19. März 2014, dann wieder am 16. April 2014, weiter jeweils den 3. Mittwoch im Monat immer von 15 – 17 Uhr in uns oole Dräapstääd „Zum Hägfeld“ in Lumborg, Bülow's Kamp 35 Tel.: 04131 – 8722332 – in unserem Lüneburger Lokal „Zum Hägfeld“ Bülow's Kamp.

Im Juni machen wir dann wieder unsere traditionelle Ausfahrt. Wohin????

Uwe Martens



## Termine der AWO-Plattschnacker für 2014

- Mittwoch, 19. Februar
- Mittwoch, 19. März
- Mittwoch, 16. April
- Mittwoch, 21. Mai
- Mittwoch, 18. Juni Ausfahrt
- Mittwoch, 20. August
- Mittwoch, 17. September
- Mittwoch, 15. Oktober
- Mittwoch, 19. November  
Grönkohl-Essen
- Mittwoch, 17. Dezember  
Weihnachtsfeier

jeweils von 15.00 – 17.00 Uhr im Haus „Zum Hägfeld“, Bülow's Kamp 35 (Buslinie 5014)



**Snackst keen platt,  
fehlt di wat!**



## Bürgertreff Lerchenweg

### Männerfrühstück

Nett plaudern, sich informieren und dabei frühstücken - mit dem Gedanken starteten einige Männer ihr Projekt „Männerfrühstück“ im März 2011. Jetzt trifft sich die Gruppe, die auf zwanzig Teilnehmer angewachsen und für jeden Mann offen ist, jeweils am letzten Freitag im Monat um 9:30 Uhr im AWO Bürgertreff Lerchenweg, Ecke Ernst-Braune-Straße. „Wir wollen nicht nur über dies und das schnacken, wir wollen bei den Treffen auch Interessantes erfahren“, sagte Mitorganisator Uwe Martens.

Im August fand wieder eine Grillfete in Böhms Holz mit Partnerinnen statt,

toll und ein gelungenes Beisammensein. Dies wird im Jahr 2014 wiederholt. Im Dezember gab es dann einen vorgezogenen Termin. Am 13. Dezember startete eine kleine Weihnachtsfeier. Manfred Hinz, der zum Frühstücksteam gehört und gelernter Koch ist, bereitete wieder ein Überraschungsmenü.

Die Männerfrühstücksrunde ist für „Jedermann“ offen, doch die Plätze sind begrenzt, wer Interesse hat melde sich per E-Mail an die Adresse [manfred.hinz@gmx.de](mailto:manfred.hinz@gmx.de) oder unter Telefon: **04131 / 4 92 08**.

Uwe Martens



### Hobbyskatrunde

Alle 14 Tage dienstags, in der Zeit von 9:45 bis 11:45 Uhr im Bürgertreff Lerchenweg, Ecke Ernst-Braune-Straße heißt es: „18 – 20 – Re und Contra“. In fröhlicher Runde wird ein anständiger Skat gekloppt.

Die nächsten Termine: 04. März – 18. März – 01. April – 15. April, weiter dann alle 14 Tage immer am Dienstag vormittag.

Auch dieses Jahr wird es wieder eine Jahresabschlussfeier mit Überraschungssessen geben. Mitspieler/innen sind gerne gesehen!

Leitung: **Manfred Hinz**  
Tel.: **04131 / 4 92 08**

Uwe Martens



### Veranstaltungsübersicht Lerchenweg

Jeden Montag, 19.00 Uhr: **Selbsthilfegruppe Sucht** (Wicherngruppe)

Jeden Dienstag, 13.00 bis 17.00 Uhr: **Kreativgruppe**

Jeden zweiten Dienstag 9:30 bis 11:30 Uhr **Skatgruppe** (ohne Einsatz)

Jeden ersten Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr: **Nachbarschaftstreffen**

Jeden letzten Freitag im Monat, 9.30 Uhr: **Männerfrühstück**. Bitte anmelden bei Manfred Hinz Telefon 49208.

**Bitte zusätzlich für Einzelveranstaltungen die Aushänge im Schaukasten beachten!**



## Lüneburg

### Vorankündigung zur **Jahreshauptversammlung**

Die Jahreshauptversammlung der AWO OV Lüneburg findet in diesem Jahr am **Samstag, den 5. April um 15:00 Uhr im Haus zum Hägfeld**, Lüneburg statt. Eine satzungsgemäße Einladung folgt. Gäste sind herzlich willkommen!

Der Vorstand

### Tanzteetermine 2014

**Glockenhaus in Lüneburg jeweils Sonntag von 15:00 bis 18:00 Uhr**

2. März  
13. April  
4. Mai  
6. Juli  
7. September  
5. Oktober  
9. November  
7. Dezember

In der letzten Ausgabe der AWO-Zeitung waren versehentlich die Termine 2013 wiedergegeben – hier nun die Termine für 2014

Veranstalter: AWO in Kooperation mit SoVD

### Stadtrundfahrt mit dem Oberbürgermeister

Schon seit vielen Jahren – egal ob Wahljahr oder nicht – organisiert der AWO OV Lüneburg diese hochinteressante und immer ausverkaufte Tour durch unbekannte und bekannte Teile von Lüneburg unter der sachkundigen Führung des Lüneburger Oberbürgermeisters. Selbstverständlich wird der „alte“ OB und „neue“ Kandidat Ulrich Mädge es sich auch in diesem Jahr nicht nehmen lassen, seine Stadt zu präsentieren und im Anschluss gibt's – wie immer – eine Einkehr. Los geht's am **Donnerstag, den 15. Mai um 14:00 Uhr vom ZOB in Lüneburg**

Anmeldung ist unbedingt erforderlich bei Ronald Bast unter **Tel.: 04131 – 8 17 83**  
Kostenbeitrag: 5,- €



## Bardowick



### Termine 2014

Der Vorstand der AWO OV Bardowick hat auch für 2014 wieder ein buntes Programm zusammengestellt. Am 12. Januar gab es das traditionelle Grünkohlessen, auch die Jahreshauptversammlung hat, mit breiter Beteiligung, bereits am 3. Februar (verbunden mit einem Kaffeemittag) stattgefunden. Hier die weitere Planung:

- 3. März: Kaffeetrinken um 14:30 Uhr im Gemeindehaus
- 28. April: Kaffeetrinken um 14:30 Uhr im Gemeindehaus
- Im Mai: Tagesfahrt geplant – Informationen und Anmeldung bei Martin Fink
- 2. Juni: Kaffeetrinken um 15:00 Uhr im Gemeindehaus
- 7. Juli: Kaffeetrinken um 15:00 Uhr im Gemeindehaus
- 4. August: Grillfest ab 15:00 Uhr im Alten Forsthaus
- Im September: Tagesfahrt nach Buxtehude und ins Alte Land geplant – Informationen und Anmeldung bei Martin Fink
- 6. Oktober: Kaffeetrinken um 14:30 Uhr im Gemeindehaus
- 10. November: Kaffeetrinken um 14:30 Uhr im Gemeindehaus
- 8. Dezember: Adventsfeier um 14:30 Uhr im Gemeindehaus

Gäste sind herzlich willkommen!

Martin Fink

## Jahresabschlussfeier in der Kurstadt

Da war es wieder, unser jährliches Ritual im Kreis der AWO-Familie in Bad Bevensen. Diesmal wurde unser Jahresabschluss und Weihnachtsfest im kirchlichen Gemeindehaus gefeiert. Alle Plätze waren besetzt, als unsere Vorsitzende, Birgitt Sörnsen, uns herzlich begrüßte.

Die Tische waren reichlich mit selbstgebackenen Kuchen gedeckt, es lag ein Weihnachtsduft im Raum. Noch mehr Weihnachtsatmosphäre verbreitete Pastor Truschel i. R. mit seiner Leierkastenmusik. Er erzählte einige Weihnachtsgeschichten, so dass vielen Anwesenden etwas feucht ums Auge wurde. Es wurde auch kräftig gesungen, wir waren also richtig eingestimmt auf Weihnachten.



Adventsnachmittag

Die Vorsitzende Birgitt Sörnsen zog Bilanz über das zurückliegende Jahr 2013. Ja, es hatte sich sehr viel bewegt. Unsere zahlreichen Angebote wurden gerne angenommen. Auf das, was wir im kleinen Rahmen geschaffen haben, sind wir stolz. Das Motto „Mitglieder helfen Mitglieder“ wurde umgesetzt. Ein Fazit ist, helfen bereitet Spaß. Bei all den Aktivitäten und Fahrten ist uns das Kartoffelfest in guter Erinnerung geblieben. Unsere lebensgroßen Maskottchen „Waldemar und Tusnelde“ fuhren mit einem geschmückten Trecker durch die Stadt und unsere Fußtruppe verteilte Süßigkeiten ans Publikum. Also, die AWO ist in Bad Bevensen in aller Munde und wenn es Süßigkeiten sind, natür-



Volle Hütte

lich mit dem AWO-Emblem. Über den Tellerrand gesehen, hat sich 2013 viel getan. Die Fusion der Kreisverbände zum Regionalverband lässt uns noch ein bisschen stärker werden. Das Thema Inklusion ist bundesweit in aller Munde. Bei uns in Bevensen ist bereits vieles umgesetzt, auch hier ist unsere Vorsitzende im Austausch mit den örtlich Handelnden.

Ein absoluter Höhepunkt in unserem Ortsverein war der Besuch von Helmut Schmidt. Welcher Ortsverband kommt schon in die glückliche Lage den Präsidenten des AWO Bundesverbandes vor Ort zu begrüßen. Wir blicken auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Ohne unseren vielen ehrenamtlichen Helfer wäre das aber nicht zu schaffen, auch der örtliche Bürgermeister konnte als Helfer akquiriert werden. Unsere Vorsitzende Birgitt bedankte sich bei den vielen Helfern. Ganz besonders bedankte sie sich bei Dorothee Schmidt, die seit 25 Jahren unermüdlich im Einsatz ist und uns mit ihren Kochkünsten verwöhnt. Dafür dankte Birgitt mit einem Blumenstrauß sowie einer Urkunde u. Orden vom Bezirksverband Hannover.

Mit einem Dank für das schöne Mit-einander verabschiedet Birgitt uns ins neue Jahr.

*Evelin Keusen*



Dank an Pastor Truschel



Bürgermeister Feller



Dank an Dorothee Schmidt

## Gymnastikgruppe

Lange, lange haben wir gebraucht, um wieder eine Gymnastikgruppe aufzubauen. Petra Specht hat uns angeboten nach Feierabend mit uns beruhigende, sanfte mit Musik untermalte Gymnastik zu machen. Wir haben schon einige Stunden zusammen erlebt und wir waren über die Wirkung der sanften Gymnastik erstaunt und erfreut. Wir treffen uns alle 14 Tage an einem Donnerstag im Jugendzentrum hinterm neuen Rathaus um 17:00 Uhr. Genaue Termine werden in unserem Monatsprogramm bekannt gegeben. Info bei Birgitt Sörnsen.

*Birgitt Sörnsen*

## Wandergruppe

Seit Oktober werden im Ortsverein Bad Bevensen die Wanderschuhe geschnürt. Jeden 2. Dienstag erkundet unsere Gruppe die reizvolle Landschaft rundum Bad Bevensen. Ob Wald, Wasser, Heide oder unseren schönen Kurpark, unser Gärtnermeister i. R., Günter Bastuck, ist immer dabei und versorgt uns mit interessanten Infos. Die Natur zeigt sich von der besten Seite und da wollen wir ja auch nicht hinten anstehen. Alle sind herzlich willkommen in unserer Gruppe. **Infos: Evelin Keusen**  
**Tel.: 05821 - 9 92 66 50**

*Evelin Keusen*



Gewinner



Ursula

## Kaffeenachmittag mit Filmvorführung und Quiz

Unser erster Kaffeenachmittag in diesem Jahr sollte etwas Besonderes werden. Nicht nur die Geburtstagskinder wurden mit einem Ständchen und einer Rose bedacht, sondern unsere Mitglieder wurden verwöhnt. Es wurde Kuchen von Inge, Ralf, Irmi und Birgitt gebacken. Es wurde in Butterkuchen, Käsesahnetorte, Donauwelle, Buttermilchkuchen und Apfelkuchen geschwelgt. Aber das Highlight war unser Bevensen-Quiz. Ursula Kurzweil war tagelang bei Sonnenschein, Regen und Winterwetter durch Bad

Bevensen gelaufen und fotografierte markante Gebäude, Naturwunder im Kurpark, Landschaften sowie Schafe aus der Umgebung. Die Fotos bearbeitete sie zu einem Film der immer gestoppt wurde, wenn es eine Quizfrage gab. Hatte jemand das Motiv erkannt und konnte beschreiben wo dieses Objekt stand, dann erhielt er unter der gerechten Aufsicht von Siegrun einen Punkt. Für die gesammelten Punkte erhielt der mit den meisten Punkten ein Bevensen-Gutschein im Wert von 20,- €, der zweite Preis war ein Beven-

## Programmorschau

**21. Februar Kopfwurstessen mit Preisknobel** um 12:00 Uhr in der Gaststätte „Am Röbbelbach“ in Röbbel. Info bei Dorothee Schmidt, Tel.: 05821/2226

**8. März Jahreshauptversammlung** um 15:00 Uhr im Gemeindezentrum an der Kirche, Bad Bevensen

**5. April Frühlingsbasar** mit Tombola von 9:30 bis 17:00 Uhr im Gemeindezentrum an der Kirche, Bad Bevensen

**Jeden Dienstag** von 9:00 bis 10:00 Uhr **Sozialberatung** im AWO-Treff

**Jeden Mittwoch Klöncafé** von 10:00 bis 12:00 Uhr im AWO-Treff

**Jeden Donnerstag** von 9:00 bis 12:30 Uhr **offener Vormittag** mit Spielen, Kaffee und Gebäck sowie einem leckeren Mittagessen im Gemeindezentrum an der Kirche, Bad Bevensen

**Jeden Freitag** im AWO-Treff trifft sich die **Englischgruppe** von 9:30 bis 11:00 Uhr mit Helmut Stüve

sen-Buch von Ursula, der dritte Preis ein Kalender von Bevensen, ebenfalls von Ursula gestaltet. Der vierte Preis war ein Lesezeichen mit Motiven von Bevensen, auch von Ursula gestaltet. Natürlich gab es noch zusätzlich viele süße Trostpreise. Zweieinhalb unterhaltsame Stunden gingen viel zu schnell vorbei. Aber dafür treffen wir uns wieder am 21. Februar zum Kopfwurstessen und Preisknobeln bei Dorothee in der Gaststätte am Röbbelbach. Siehe unser Monatsprogramm.

*Birgitt Sörnsen*

### Drei Meilensteine für das Lesen

Die Stiftung Lesen hat das Ziel die Lese- und Sprachkompetenz von Geburt an zu fördern und startete eine flächendeckende kostenlose Verteilung von Buchstart- und Lesestarttaschen. Das Programm Lesestart „Drei Meilensteine für das Lesen“ wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert und vor Ort vom Netzwerk Leseförderung Lüneburg e.V. koordiniert.

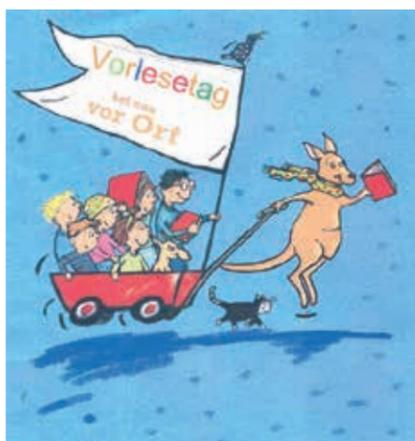
Lesestarttaschen für Kinder von 0-3 Jahren werden seit 2011 schon von den Kinderarztpraxen bei den Vorsorge-Untersuchungen an deren Eltern verteilt. Auch die AWO erhielt in Kooperation mit der Stiftung Lesen Lüneburg Lesestarttaschen und verteilte diese an die Eltern mit Kleinstkindern. Die kostenlosen Lesestarttaschen beinhalten mehrsprachiges Infomaterial

zum Vorleseritual und ein Bilderbuch für die Kleinen.

Seit November 13 sind nun die Lesestarttaschen für 3-6 Jährige im Umlauf; der „zweite Meilenstein“ auf dem Weg zum Lesen. In Kooperation mit der Gemeindebücherei werden dort jetzt auch für diese Altersgruppe sowie auch in der AWO Lesestarttaschen verteilt. Bei großer Nachfrage kann die Gemeindebücherei weitere Lesestarttaschen bestellen. Stöbern sie gerne mal in der Bilderbuchecke der Gemeindebücherei und holen Sie sich eine Lesestarttasche für die 3-6 Jährigen ab oder fragen Sie in der AWO, Dannenberger Str. 20 nach. Denn Kinder lieben Bilderbücher und die gemeinsame Zeit mit ihren Eltern oder auch ihren Großeltern in ruhiger Atmosphäre. *Helga Carstensen*

### 10. bundesweiter Vorlesetag

Am 15. November 2013 fand der bundesweite Vorlesetag, eine Initiative der Stiftung Lesen, statt. Auch die AWO Dahlenburg organisierte einen Vorlesenachmittag mit der Märchenerzählerin Karin Ulex aus Karze. Kinder, Jugendliche, Lesepatinnen und Eltern lauschten dem Märchen „Die Bienenkönigin“ der Gebrüder Grimm. Einige Kinder hatten dabei auch die Gelegenheit, in Rollen zu schlüpfen und konnten so das Märchen auch als kleines Schauspiel genießen. Harfenklänge trugen zu einer ruhigen, gespannten und konzentrierten Atmosphäre bei. Mit Malblättern und Stiften bestückt, drückten die Zuhörer/innen das Erlebte mit Begeisterung künstlerisch aus. Es entstanden schöne Bilder, die die unterschiedlichsten Inhalte des Märchens wiedergaben und als Erinnerung mit nach Hause genommen wurden. *Helga Carstensen*



Wir waren dabei!

### Termine der Kaffeetafel

Gemütliche Nachmittage immer am 1. Montag des Monats um 15:00 Uhr im AWO-Haus in Dahlenburg. Mitglieder und Gäste sind herzlich willkommen. Hier die Termine: 3. März; 7. April; 5. Mai; 2. Juni; 7. Juli; 4. August

### Bleckede

#### Knobelnachmittag

Am Samstag, den 02.11.2013 fand im AWO-Bürgerzentrum Bleckede der diesjährige Knobelnachmittag statt. 19 Teilnehmer/innen im Alter zwischen 5 und 90 Jahren hatten sich angemeldet. Gestartet wurde um 15.00 Uhr mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen. Nach der Stärkung ging es an den drei Tischen nur noch um die Würfel. Jeder musste einmal die Pflicht und die Kür würfeln und am Ende wurden alle Punkte von Eva, Rita und Angela zusammengezählt. Gewinnerin des Wandpokals und damit Siegerin des Knobeltourniers wurde die jüngste Teilnehmerin, die fünfjährige Louisa (302 Punkte), die mit ihrer Oma gekommen war. Die rote Laterne ging, wie jedes Jahr, an den Teilnehmer mit den wenigsten Punkten. Alle Knobler konnten, auch durch die Unterstützung der Bleckeder Geschäfte, viele attraktive Preise gewinnen. Ein Dankeschön geht an die Alte Apotheke, den Bunten Laden, die Buchhandlung Hohmann, das Cafe Zeitraum, Dit und Dat, Webers- Fahrradshop, die Gärtnerei Koop, Gärtnerei Seil, Fritz Lohmann GmbH, Mosterei Günther, Schuh-Heitmann, Steckel-Optik, Uhren- und Schmuck Heiduk, die Volksbank und den Wollkeller. *Angela Enke*

### Praxis ohne Krankenschein



Traurig aber wahr: im reichen Deutschland gibt es – gesetzlichen Regelungen zum Trotz – noch immer Menschen ohne Krankenschein. Auf Initiative von Dr. Pralle (praktischer Arzt in Lüchow) gibt es nun jeden Mittwoch von 15:00 bis 17:00 Uhr in Lüchow eine „Praxis ohne Krankenschein“: Kranke Bürgerinnen und Bürger können sich kostenfrei von Dr. Pralle behandeln lassen. Freiwillige (diese wurden von der AWO-Sozialberatung fortgebildet) beraten und helfen beim Zustandekommen einer Krankenversicherung in der Zukunft, sofern möglich. Aber behandelt werden zunächst alle!

Die Werbung läuft über mehrsprachige kleine Plakate, die an öffentlichen Plätzen aushängen. Die AWO sammelt auf einem Sonderkonto bei der SpK Uelzen/Lüchow-Dannenberg Geld, um notwendige Verbandsmaterialien und Medikamente zu finanzieren. Weitere Infos bei Frank Skirde, AWO Lüchow. *Frank Skirde*



Frau Lüth-Küntzel, Frau Joseph, Frank Skirde, Dr. Pralle (v.l.n.r.)

### OV- Bericht zum 4. Quartal 2013

Die diesjährige Herbstfahrt führte in die Gohrde, mit Elbuferstraße, Hitzacker und endete in Röbbel. Die Laubfärbung war schon in vollem Gange, der Blick über die Elbe ließ aber auch Erinnerungen an alte Zeiten aufkommen – viele hatten wirklich eine Geschichte zu erzählen. Mit Beginn der Adventszeit häufen sich die Termine: Die Teilnehmer am Besuchsdienst gehen zu den kranken Mitgliedern, um ihnen einen adventlichen Gruß zu bringen. Die Bastelgruppe gestaltet 3 Basare: den großen im AWO – Haus, einen kleinen im Curanum und zum 1. Mal auch im Heilig-Geist-Stift. Die Singgruppe übt für die Weihnachtsfeier und trifft sich mit den Sängern des DRK und des SoVD. Die beiden „Flö-

ten“ gestalten einen Adventsnachmittag mit Texten und Musik zum Mitsingen und Zuhören im Heilig-Geist-Stift. Die Kalenderöffnung mit vorherigem kleinem Konzert in der Marienkirche und anschließendem geselligen Beisammensein darf nicht fehlen. Und dann haben auch die einzelnen Gruppen eigene Aktivitäten gehabt (Besuch der Eisrevue, Weihnachtsmarkt in Lüneburg, Shanty-Chor). Der Höhepunkt ist dann aber die Weihnachtsfeier bei edlem Essen, Musik, Sketchen, Geschichten und guten Gesprächen. Danach konnte Weihnachten kommen – alle waren darauf eingestimmt. *Marion Baum*



Geburtstagskinder



Fleißige Helfer beim Basar

### Ehrung langjähriger Mitglieder

In einer Feierstunde wurden in diesem Jahr folgende Jubilare mit Blumen, Urkunde und Ehrennadel geehrt: Christina Deuter (sei 35 Jahren Mitglied), Manfred Jarchow, Günter Leifert, Otto Lukat, Norbert Wöhle, Sieglinde und Karl-Heinz Wendt, Margarete Niebuhr, Fritz und Gundula Thiele – alle seit 30 Jahren Mitglied und 25 Jahre dabei ist Helen Kuhl. Die Singgruppe der AWO brachte ein Ständchen dar und bei einem gemütlichen Kaffeetrinken mit kurzen Geschichten verging die Zeit bis zum gemeinsamen Abschiedslied wie im Fluge. *Marion Baum*



# Kontakte

## Rat & Hilfen

### Allgemeine Sozialberatung

Lüneburg, Auf dem Meere 41 · Mo 10.30 – 12.00  
Lüneburg, St. Stephanus Passage 15 · Mi 16.30 – 18.00  
Adendorf, Alte Schule, Dorfstr. 58a · Mo 14.00 – 15.00  
Bleckede, Breite Str. 39 · Do 9.00 – 11.00  
Dahlenburg, Dannenberger Str. 20 · Mi 9.00 – 11.00  
Bad Bevensen, Krummer Arm 15 · Di 10.30 – 11.30  
Uelzen, Lindenstr. 20 · Di 12.30 – 13.30

### Selbsthilfegruppen für Suchtkranke

- ➔ Lüneburg – Altstadtgruppe, Fr 18.30  
Auf dem Meere 41, ☎ 01 60 – 99 82 22 67
- ➔ Lüneburg – Wicherngruppe, Mo 19.00  
Lerchenweg / Ernst Braune Str.  
☎ 01 51 - 17 56 49 21
- ➔ Dahlenburger Gruppe, Mo 19.00  
Dannenberger Str. 20, ☎ 01 60 – 99 82 12 49
- ➔ Bleckeder Gruppe, Mi 18.30  
Breite Str. 39, ☎ 01 60 – 99 82 13 95

### Kurberatung für Familien, Mütter, Väter und Kinder

Lüchow ☎ 0 58 41 – 64 16  
Lüneburg ☎ 0 41 31 – 75 96 18  
Uelzen ☎ 05 81 – 24 23

### AWO-Seniorenhilfen in:

Lüneburg, Bleckede, Bad Bevensen, Uelzen  
☎ 0 41 31 – 75 96 18

### Persönliche Hilfen für Jugendliche, Familien und Erwachsene – AWOSOZIAle Dienste gGmbH in:

Lüneburg, Adendorf, Dahlenburg, Dannenberg, Lüchow  
☎ 0 41 31 – 86 29 80

### Berufshilfen für Jugendliche und Erwachsene AWOCADO Service gGmbH in:

Lüneburg, Dannenberg, Uelzen ☎ 0 41 31 – 7 59 60

### Kinder- und Jugendreisen, Sprachferien

Lüneburg, Lüchow-Dannenberg, Uelzen  
☎ 0 41 31 – 7 59 60

### Beratung für Migrantinnen und Migranten

☎ 0 41 31 – 409 00 12 / 13

### Betreuungsverein Lüchow-Dannenberg

Gesetzliche Betreuungen und Beratung  
für ehrenamtliche Betreuer/innen  
Dannenberg, Probsteikamp 12  
☎ 0 58 61 – 98 55 90



[www.awo-lueneburg.de](http://www.awo-lueneburg.de)

## Kontakte

### Lüneburg

Vorsitzender: Ronald Bast ☎ 0 41 31 – 8 17 83  
Sprechstunde: letzter Mittwoch im Monat,  
von 14.00 – 16.00 im Bürgerzentrum Lerchenweg

### Adendorf

Vorsitzende: Elke Stange ☎ 0 41 31 – 18 95 11

### Bardowick

Vorsitzender: Martin Fink ☎ 0 41 31 – 12 18 94

### Mechtersen

Vorsitzende: Ilse Behr ☎ 0 41 78 – 13 67

### Bleckede

Vorsitzender Achmed Date ☎ 0 58 52 – 5 87

### Dahlenburg

Vorsitzende: Erika Stenzel ☎ 0 58 51 – 94 46 96

### Bad Bevensen

Vorsitzende: Birgitt Sörnsen ☎ 0 58 05 – 98 18 03

### Uelzen

Vorsitzender: Albert Kähbein ☎ 05 81 – 7 76 36

### Lüchow

Vorsitzende: Gudrun Bölte ☎ 0 58 41 – 97 36 05

**Stützpunkt Vögelsen** Treffen über Kreisverband  
(Jürgen Enke) ☎ 0 41 31 – 75 96 14